

Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft okay?

Beitrag von „Ultima“ vom 29. Juni 2012 17:12

Hallo,

ich mache derzeit mein 1. Staatsexamen und im Hinblick auf meinen baldigen Eintritt ins Ref frage ich mich gerade, ob ich meine Mitgliedschaft beim GEW kündigen muss/soll?? Ist vielleicht eine abstruse Frage, aber ich bin mir nicht sicher, ob es irgendwie "gern" gesehen wird, oder ich davon Nachteile erleide.. ?! Hat da jemand Erfahrungen? 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juni 2012 17:35

Hallo!

Ich musste gerade ganz schön lachen. Es zeigt wirklich, wie schlimm das System, wenn man Angst wegen sowas haben will.

Also: ich gehe davon aus, dass du "nur" einfaches Mitglied bist. Woher soll das dein Seminar erfahren? Höchstens ist dein Fachleiter ist GEW-Verbindungslehrer und erfährt es auf den Listen. Oder eben Ansprechpartner der Konkurrenz und sieht nur, dass du nicht auf deren Listen bist. Da aber sehr viele weder noch sind, ist es egal.

Ich muss zugeben, dass ich mich letztens auch gefragt habe, wie ich es handhaben soll. Ich bin zur Zeit Vertretungslehrerin, laufe mit einer GEW-Tasche seit 2 Jahren rum, an meiner Schule sind wir ganz klar in der Minderheit und ich würde davon ausgehen, dass sehr viele mitgekriegt haben sollten, dass ich eben so bin. Wobei ich dann die "Spuren verwischt" habe, weil ich bei einem Projekt des Philologenverbands mitgemacht habe und jetzt in einer deren Broschüren auftauche 😄

Bei einer "normalen" Mitgliedschaft würde ich die beibehalten, sie kann dir nicht schaden (außer, du wärst der Typ, der um zu schleimen bei den Philologen beitreten würdest...)

Bei einer aktiven Mitgliedschaft: wenn du eh aktiv bist, wird man das doch irgendwann rausfinden / merken?

Ich würde aber nicht unbedingt am ersten Tag Flyer verteilen und Beitrittskarten deinen neuen KollegInnen in die Hand drücken 😊

chili

Beitrag von „Ultima“ vom 29. Juni 2012 17:43

chilipaprika: danke für deine Antwort! Ja, ich kam deswegen drauf, weil ich das von meinem Mann her mitbekomme (arbeitet im Einzelhandel), wie nachteilig so eine Mitgliedschaft doch sein kann.. ich bin einfaches, studentisches Mitglied, aber eigentlich finde ich die Leistungen ganz gut und würde es in Betracht ziehen auch als Referendar (später Lehrer) Mitglied zu bleiben..

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juni 2012 18:10

Aber woher soll das jemand rausbekommen?

Du wirst als Referendarin wohl kaum auf die Idee kommen, eine Musterklage anzustreben und zu streiken oder? 😊

Viele ReferendarInnen treten im Ref einer Gewerkschaft / Berufsverband bei, weil sie zum günstigen Tarif eben Vorteile haben (nicht nur Schlüsselversicherung). Einige treten dann nach dem Ref aus, weil die Beiträge ihnen zu hoch sind.

chili

Beitrag von „alias“ vom 29. Juni 2012 18:52

Als Problem könnte sich erweisen, dass ein überzeugtes Philologenverbandsmitglied dich ständig bedrängt und nervt, die Mitgliedschaft in dieser weltverbesserischen linken Bazillentruppe zu beenden und deinen Beitrag künftig an seinen honorigen Verband zu überweisen (warum auch immer) und du ihm an der Kaffeemaschine ständig ausweichen musst - weil's nervt. 😊

Gerade im Ref würde ich NIE auf die Möglichkeit der Rechtsberatung und Unterstützung durch die GEWerkchaft verzichten. Außerdem hast du als GEW-Mitglied durch die Mitgliederzeitungen einen Informationsvorsprung, ebenso durch die kostenfreien Fortbildungen für berufsanfänger.

Beitrag von „Ultima“ vom 29. Juni 2012 19:06

Zitat von alias

Gerade im Ref würde ich NIE auf die Möglichkeit der Rechtsberatung und Unterstützung durch die GEWerkchaft verzichten. Außerdem hast du als GEW-Mitglied durch die Mitgliederzeitungen einen Informationsvorsprung, ebenso durch die kostenfreien Fortbildungen für Berufsanfänger.

Eben das ist mein Gedanke 😄 aber ich muss ja dann erst mal schauen, ob es finanziell machbar ist, als armer Referendar 😞

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juni 2012 19:21

4 Euro im Monat?



Beitrag von „Ultima“ vom 29. Juni 2012 19:50

Naja, das ist immerhin der obligatorische monatliche Bastelbetrag im Kindergarten meiner Kids



Beitrag von „Scooby“ vom 29. Juni 2012 20:02

Zitat von Ultima

Hallo,
ich mache derzeit mein 1. Staatsexamen und im Hinblick auf meinen baldigen Eintritt ins Ref frage ich mich gerade, ob ich meine Mitgliedschaft beim GEW kündigen

muss/soll?

An deiner Stelle würde ich allerdings kündigen und zwar deswegen, weil die GEW deine Interessen als Gymnasiallehrer schlicht nicht vertritt. Die GEW setzt sich ein für Gesamt- und Gemeinschaftsschulsysteme, für eine Schule ohne Leistungsanspruch, ohne Noten, usw. Lies einfach mal deren bildungspolitische Positionierung und überprüfe dann, ob das zum Anspruch der Schulart, für die du dich ja aus irgendeinem Grund entschieden hast, passt.

Nicht ohne Grund gibt es einen Verband, der sich speziell für die Interessen der Lehrkräfte an Gymnasien einsetzt.

Beitrag von „neleabels“ vom 29. Juni 2012 20:14

[Zitat von Ultima](#)

Hallo,
ich mache derzeit mein 1. Staatsexamen und im Hinblick auf meinen baldigen Eintritt ins Ref frage ich mich gerade, ob ich meine Mitgliedschaft beim GEW kündigen muss/soll?? Ist vielleicht eine abstruse Frage, aber ich bin mir nicht sicher, ob es irgendwie "gern" gesehen wird, oder ich davon Nachteile erleide.. ?! Hat da jemand Erfahrungen? 😊

Boah! Mann! Das darf doch wohl nicht wahr sein!!! 😡

Nele

Beitrag von „alias“ vom 29. Juni 2012 21:34

[Zitat von Scooby](#)

zwar deswegen, weil die GEW deine Interessen als Gymnasiallehrer schlicht nicht vertritt. Die GEW setzt sich ein für Gesamt- und Gemeinschaftsschulsysteme, für eine Schule ohne Leistungsanspruch, ohne Noten, usw. Lies einfach mal deren

bildungspolitische Positionierung und überprüfe dann, ob das zum Anspruch der Schulart, für die du dich ja aus irgendeinem Grund entschieden hast, passt.

Nicht ohne Grund gibt es einen Verband, der sich speziell für die Interessen der Lehrkräfte an Gymnasien einsetzt.

Ach Scooby, mach mal halblang und verbreite hier keine Schauermärchen... vielleicht solltest du mal die Positionen der GEW lesen, bevor du hier so'n Zeugs in die Welt posaunst. Der Philologenverband vertritt die Interessen seiner Mitglieder - und vielleicht nicht mal die so wirklich. Wer Zement ins System gießt, meint vielleicht, dass er was verfestigt. Vielleicht macht er es aber auch so schwer, dass es untergeht 😄

Beitrag von „Scooby“ vom 29. Juni 2012 22:16

Zitat von alias

Ach Scooby, mach mal halblang und verbreite hier keine Schauermärchen... vielleicht solltest du mal die Positionen der GEW lesen, bevor du hier so'n Zeugs in die Welt posaunst.

Nun gut, dann wollen wir doch mal die Position der GEW nachlesen:

Zitat

Kinder sollen länger gemeinsam lernen können. Seit langem fordert die GEW, die Schulstrukturfrage grundsätzlich neu zu diskutieren. Nur die "Eine Schule für alle" kann verhindern, dass sich bereits für 10-jährige Kinder entscheidet, ob sie eher Maurer oder Professor werden.

Zitat

Eine Schule für alle

„Zweigliedrigkeit“ ist keine Alternative

Wir wollen eine inklusive Schule, die alle Kinder und Jugendlichen willkommen heißt, unabhängig von Geschlecht, sozialer Herkunft und Bildung, Nationalität und Muttersprache, Hautfarbe, Religion, sozialen Fähigkeiten, Begabungen und besonderen Beeinträchtigungen.

Dies bedeutet, alle Kinder besuchen bis zum Ende der Pflichtschulzeit, also in der Regel zehn Jahre lang, die gleiche Schule.

Eine Schule für alle ist keine weitere Schulform im gegliederten System, sondern die einzige Schule für alle Kinder.

Sie ist eine Ganztagschule, in ihr arbeiten pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammen. Für besondere Bedürfnisse stehen Fachdienste zur Verfügung.

Alles anzeigen

Die GEW steht bildungspolitisch - und zwar schon immer - für die Gesamtschule und für die Abschaffung des gegliederten Schulwesens. Ein Gymnasiallehrer sollte sich daher gut überlegen, ob seine Beiträge dort in seinem Interesse verwendet werden.

Und auch dein lässig-hämisch-herablassender Tonfall und die entsprechenden Smileys (auch im anderen Thread) können nicht darüber hinwegtäuschen, dass der von der GEW propagierte Weg (Abschaffung von Hauptschule/Realschule/Gymnasium und zwangsweiser (!) Ersatz durch Gesamtschulen, s.o.) ein ideologisch-verblendeter Holzweg ist, für dessen Gelingen es weder auch nur eine einzige valide Studie noch ein einziges Beispiel gibt.

Beitrag von „Meike.“ vom 29. Juni 2012 22:43

Ich spreche mal ganz unideologisch nur für mich: ich bin als Gymnasiallehrerin in meinen Anliegen und Interessen immer gut von der GeW vertreten worden, und habe außerdem intensiv über meinen gymnasialen Tellerand hinausgeschaut. Sollt eine Gemeinschaftsschule kommen (ich bezweifle, dass es bald (oder überhaupt) sein wird), werde ich zumindest nicht völlig aus dem Ruder geworfen sein.

Als Gesamtpersonalrätin, die auch in diesem Gremium immer mal wieder unkonforme Positionen vertreten hat und vertritt, habe ich bei aller Diversität der Meinungen - und die gibt es in einer Gewerkschaft, die vom Erzieher bis zum Hochschulprofessor alles an Mitgliedern hat, in hohem/höchsten Maße - immer eine unglaubliche Solidarität und eine hohe Bereitschaft, auch und gerade die Anliegen der "anderen" zu berücksichtigen, vorgefunden. In allen Gremien - vom ÖPR über den GPR, Fortbildungsrat, Beratergremium, diversen Referaten usw. usf.

Als Kollegin am Gym hat mir die Organisation nie zum Nachteil gereicht - im Gegenteil: ich habe mich immer engagiert und war daher immer gut informiert - weswegen mir auch kein Schulleiter ein X für ein U hat verkaufen können. Wenn überhaupt, hat mir das immer zum Vorteil gereicht. Das berichten viele organisierte Kollegen ähnlich.

Also, ein Austritt wäre unsinnig und kontraproduktiv.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Juni 2012 23:02

Scooby, meinst du, alle Gymnasiallehrer sind gegen längeres gemeinsames Lernen? Und gegen eine sinnvolle, wertschätzende und konstruktive Bewertung von Schülerleistungen?

Beitrag von „Scooby“ vom 29. Juni 2012 23:11

Zitat von Plattenspieler

Scooby, meinst du, alle Gymnasiallehrer sind gegen längeres gemeinsames Lernen?

Ich meine, dass die meisten Gymnasiallehrer gegen die Abschaffung des Gymnasiums sind. Glaubst du nicht?

Zitat

Und gegen eine sinnvolle, wertschätzende und konstruktive Bewertung von Schülerleistungen?

Und das ist am Gymnasium/der Realschule/der Hauptschule nicht möglich? Aus welchem Grund?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. Juni 2012 23:26

Zitat von Scooby

Ich meine, dass die meisten Gymnasiallehrer gegen die Abschaffung des Gymnasiums sind. Glaubst du nicht?

Doch, wahrscheinlich hast du schon Recht, der Mensch hält nun mal gerne an Altbekanntem fest ...

Zitat von Scooby

Und das ist am Gymnasium/der Realschule/der Hauptschule nicht möglich? Aus welchem Grund?

Doch, doch, das ist sicher möglich, aber das ist mit Noten nicht möglich, und das war ja ein Punkt von dir, dass die GEW für die Abschaffung dieser wäre ...

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Juni 2012 00:30

Zitat von Plattenspieler

Doch, doch, das ist sicher möglich, aber das ist mit Noten nicht möglich, und das war ja ein Punkt von dir, dass die GEW für die Abschaffung dieser wäre ...



Klar, am besten eine Gesamtschule für alle und dann keine Noten. Manche Forderungen sind einfach nur total daneben. Diese Ideen gibt es ernsthaft?

Dann muss im Endeffekt jedes Unternehmen einen Haufen Geld für Eignungstests ausgeben um die Spreu vom Weizen zu trennen. Ist ja heute schon so, dass vermehrt Beschwerden kommen, dass die Zeugnisse nicht mehr aussagekräftig genug sind. Nur noch "wertschätzende Bewertungen" würde das Problem ja exponentiell verschlimmern.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2012 00:40

Warum driften alle Threads, die von nah oder fern mit einem Berufsverband zu tun haben, in einen GEW-Bashing?
Das war nicht die Frage!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Juni 2012 08:34

- Beitrag wegen unpassender Bemerkung gelöscht. -

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Juni 2012 08:41

Ich würde sicherlich nicht austreten, schon alleine der Kalender und die Fortbildungen (bei uns inklusive dem obligatorischem 1. Hilfe-Kurs für Referendare) lassen dich die 4 Euro im Monat wieder zurück bekommen.

Das man dabei dann noch Diensthaftpflicht (die auch einiges im Monat kostet) und Berufsrechtsschutz hat, ist dann sicherlich ein Plus.

Also rein von der Rechnung her rentiert es sich und gefragt hat mich noch nirgends jemand, ob ich in der GEW oder einer anderen Gewerkschaft bin!

Beitrag von „Ultima“ vom 30. Juni 2012 09:45

wow, da hat sich ja was über Nacht getan.. ich wollte nicht, dass es so ausartet. Ich kann verstehen, dass es auch kritische Positionen gibt, bisher finde ich die GEW allerdings passend für mich. Wer weiß, die Jahre als Ref/Lehrer mögen meine Ansichten ändern, aber das wird man ja sehen..

Danke nochmals wegen der Info wegen der 4€, das is ja wirklich nicht die Welt und wenn gute Erfahrungen gemacht wurden, dann umso besser 😊

Noch eine Frage, ich bin da einfach unwissend, darf man als beamteter Lehrer in einer Gewerkschaft Mitglied sein eigentlich??

Beitrag von „Scooby“ vom 30. Juni 2012 10:04

Zitat von Silicium

Dann muss im Endeffekt jedes Unternehmen einen Haufen Geld für Eignungstests ausgeben

Das ist ja genau das, was in vielen Ländern schon passiert ist: Wenn die Schulnoten nicht mehr aussagekräftig sind, weil sich Leistung nicht mehr im Ergebnis widerspiegelt, verlassen sich Arbeitgeber und Universitäten eben nicht mehr auf diese Noten, sondern führen eigene Tests ein. Das kann man sich dann überlegen, ob das "Bildungsgerechtigkeit" ist, wenn zwar alle in der Schule gute Noten schreiben, 80% eines Schülerjahrgangs Abitur haben (das niemanden mehr interessiert) und dann genau diejenigen den Sprung in die Unternehmen und Universitäten schaffen, die genug Geld haben, um sich in Privatkursen auf die Aufnahmeverfahren (oder z.B. in USA den SAT-Test) vorbereiten zu lassen...

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2012 10:46

Hallo!

Zitat von Ultima

Noch eine Frage, ich bin da einfach unwissend, darf man als beamteter Lehrer in einer Gewerkschaft Mitglied sein eigentlich??

Klar 😊

Wäre ja auch noch besser, wenn es Beamten verboten wäre, sich zu organisieren. Wir sind ja nicht in der Kirche 😊

Du darfst auch in einer Partei, Wählerinitiative, Schützenverein, Kirche oder was auch immer sein. Du darfst das nur nicht in deinen Unterricht so einfließen lassen, dass deine Unparteilichkeit in Frage gestellt werden kann. und denk daran: Als LehrerIn hast du eine Vorbildfunktion, bist gefestigt und unterrichtest Wesen, die eben noch nicht gefestigt sind, weswegen schon alleine das Tragen eines CDU-T-Shirts (CSU) als unzulässig erklärt werden kann.

Beitrag von „neleabels“ vom 30. Juni 2012 10:59

Parteilich und entschieden soll man als Lehrer natürlich für das Grundgesetz und die freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten. Und das ist auch sehr richtig so!

Gleichzeitig muss man als Lehrer sehr genau wissen, welche Rechte und Pflichten ein Bürger in einem Rechtsstaat wie der Bundesrepublik hat. Es ist schließlich auch unsere Aufgabe, unsere Schüler zu Demokratiebewußtsein und Toleranz zu erziehen, egal in welchen Fächern. Und da fand ich die Ausgangsfrage ehrlich gesagt bestürzend. Es geht hier nämlich nicht um GEW vs. Philologenverband sondern um viel prinzipiellere Fragen!

Nele

Beitrag von „rudolf49“ vom 30. Juni 2012 12:24

Für mich war beim Eintritt in die GEW immer auch die Frage von Bedeutung, dass ich meine Rechte als Arbeitnehmer (und das sind wir in der Tat ja **auch**) vertreten sehen, bzw. an deren Gestaltung aktiv mitwirken möchte. Und das geht bekanntermaßen ja nur organisiert!

Beitrag von „Momo74“ vom 30. Juni 2012 14:35

Ich bin nach zehn Jahren aus der GEW ausgetreten, das hat folgenden Grund: Meine Interessen wurden von der GEW eigentlich nie richtig vertreten. In zwei Fällen brauchte ich eine Rechtsauskunft, als ich die von der GEW bekam, hatte ich die Infos schon längst selbst in Erfahrung gebracht. Fragen wurden mir oftmals nicht umfassend beantwortet, sodass ich eigentlich immer nur auf mich selbst gestellt war. Stattdessen bekomme ich von der GEW-Hessen ständig Rundmails mit Inhalten, die meinen Beruf nur am Rande betreffen und teilweise auch schon unseriös waren. Sprich, ich denke, ich brauche diese teure Gewerkschaft nicht. Ich habe aber niemals irgendwelche Nachteile, irgendwelche Bermerkungen oder überhaupt irgendetwas deswegen erfahren, dass ich in der GEW war oder eben jetzt ausgetreten bin.

Beitrag von „rittersport“ vom 30. Juni 2012 15:49

Man könnte auch eine Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Schlüsselversicherung abschließen und sich die GEW oder sonstwelche Vereinigungen sparen. Das kostet nicht mehr als der Verband und im Gegenzug kann mir kein Verband Vorschriften machen, wenn es z.B. um Rechtsangelegenheiten geht.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Juni 2012 15:51

Zitat Momo74 :

Zitat

Meine Interessen wurden von der GEW eigentlich nie richtig vertreten.

Da bist du nicht der Einzige, der das so sieht. Bei uns im Kollegium sind deshalb reihenweise Kollegen aus der GEW ausgetreten, weil sie die GEW nicht als eine Gewerkschaft wahrnehmen. Sie haben keinerlei Vorteile benannt, aber den Nachteil der regelmäßigen Beitragszahlung.

Nach meinen Wahrnehmungen sollte sich die GEW lieber umbenennen in **Interessengemeinschaft für Eltern und Schüler unter minimaler Berücksichtigung der Lehrerinteressen (IfüEISchüumiBeLE)**.

Unter dieser Bezeichnung könnte ich die o.g. Interessengemeinschaft eher akzeptieren, auch wenn ich mit ihr inhaltlich weiterhin nichts am Hut haben werde, weil die Bezeichnung ehrlicher und authentischer wäre.


Zitat Rittersport :

Zitat

Man könnte auch eine Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Schlüsselversicherung abschließen und sich die GEW oder sonstwelche Vereinigungen sparen. Das kostet nicht mehr als der Verband und im Gegenzug kann mir kein Verband Vorschriften machen, wenn es z.B. um Rechtsangelegenheiten geht.

Genauso ist es ! 😎


Beitrag von „rudolf49“ vom 30. Juni 2012 16:00

mannomann, was bist du witzig ... 

Beitrag von „Ultima“ vom 30. Juni 2012 16:15

[Zitat von chilipaprika](#)

Du darfst auch in einer Partei, Wählerinitiative, Schützenverein, Kirche oder was auch immer sein. Du darfst das nur nicht in deinen Unterricht so einfließen lassen, dass deine Unparteilichkeit in Frage gestellt werden kann. und denk daran: Als LehrerIn hast du eine Vorbildfunktion, bist gefestigt und unterrichtest Wesen, die eben noch nicht gefestigt sind, weswegen schon alleine das Tragen eines CDU-T-Shirts (CSU) als unzulässig erklärt werden kann.

Ja, das ist mir bekannt, aber ich werd nicht Fähnchen und Werbeartikel verteilen  bin ja kein aktives Mitglied in der GEW.

Beitrag von „Ultima“ vom 30. Juni 2012 16:16

[Zitat von rittersport](#)

Man könnte auch eine Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Schlüsselversicherung abschließen und sich die GEW oder sonstwelche Vereinigungen sparen. Das kostet nicht mehr als der Verband und im Gegenzug kann mir kein Verband Vorschriften machen, wenn es z.B. um Rechtsangelegenheiten geht.

Was meinst du damit genau? Welche Vorschriften machen die denn einem?

Beitrag von „Ultima“ vom 30. Juni 2012 16:21

Zitat von neleabels

Parteilich und entschieden soll man als Lehrer natürlich für das Grundgesetz und die freiheitlich demokratische Grundordnung eintreten. Und das ist auch sehr richtig so!

Gleichzeitig muss man als Lehrer sehr genau wissen, welche Rechte und Pflichten ein Bürger in einem Rechtsstaat wie der Bundesrepublik hat. Es ist schließlich auch unsere Aufgabe, unsere Schüler zu Demokratiebewußtsein und Toleranz zu erziehen, egal in welchen Fächern. Und da fand ich die Ausgangsfrage ehrlich gesagt bestürzend. Es geht hier nämlich nicht um GEW vs. Philologenverband sondern um viel prinzipiellere Fragen!

Nele

Tja, die Unsicherheit kam eben aus Erfahrung durch (andere) Wirtschaftszweige... das System ist eben nicht perfekt, Regeln werden nicht immer beachtet und ich kenne da eben schon solche, denen Gewerkschaftsmitgliedschaften negativ gewertet wurden..

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2012 16:39

Hallo!

Ich hoffe, meine Frage wird noch von sachkundigen Menschen gelesen, und nicht als neue Angriffsfläche verstanden.

In Euphorie nach einem besonders guten Tag letztens war ich in der Buchhandlung und hab mich spontan für ein Schulrechtsbuch (Hoegg). Das Ref fängt für mich erst in August an und seltsamerweise finde ich das Ganze ziemlich spannend.

Nur habe ich jetzt den einen Urteil gelesen, dass ein Lehrer seinen Button "Atomkraft? Nein Danke!" abnehmen MUSSTE und MUSS. Ob das in der Praxis gemacht wird, sei dahin gestellt, bei uns im Kollegium haben etliche den Button aber es war ein Urteil von Anfang der 80er, der aber laut Hoegg eben allgemein noch gilt.

Wie ist es denn zum Beispiel mit meiner GEW-Tasche ("Kulturtasche", grau mit roter Schrift, rotes GEW-Logo sichtbar). Eine Partei-Tasche würde ich nicht in die Schule nehmen, hatte mir aber bis jetzt keine rechtlichen Gedanken bezüglich der Tasche gemacht (allenfalls nur bei Schulwechseln nur gefragt, ob ich mich so schnell "oute" oder nicht.)

Die Tasche ist die einzige (die ich habe), die soviel mitnimmt, sie ist einfach, groß und gut tragbar. Ich sehe nicht ein, ganz viel Geld für eine andere auszugeben und genau die selbe Tasche aus LKW-Plane nur mit einem anderen Logo drauf, ist auch seltsam (und oft teurer..)

Was meint ihr?

Es geht mir hier nur um das RECHTLICHE. Mit dem Rest muss ICH klar kommen und vermutlich werde ich wohl die ersten Wochen einfach hoffen, dass ich nicht zuviel mitschleppen muss, dann habe ich noch 2 andere Umhängetaschen.

chili

Beitrag von „alias“ vom 30. Juni 2012 18:12

Mit einem Atomkraft-Nein Danke-Button oder einem NPD-TShirt nimmst du optisch zu allgemeinpolitischen Themen Stellung und "indoktriniert" eventuell deine Schüler, deine Meinung zu übernehmen. Mit einer GEW-Tasche kannst du aber keinen Schüler dazu bewegen, in die GEW einzutreten - da er dazu erst Lehrer oder Erzieher werden müsste. Daher gilt dies nicht als allgemeinpolitische Äußerung und ist zulässig. Du solltest jedoch nicht ständig mit der GEW-Fahne von der letzten Demo durch das Schulhaus laufen... 😄

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2012 18:41

Naja, ich beziehe insofern Stellung, dass ich zum Beispiel offenbare, dass das Gymnasium für mich nicht einzig und alleine DIE Schulform ist.

Allerdings frage ich mich bei sowas, wo die Grenzlinien sind. Ich war hochschulpolitisch aktiv, wenn man mich googlet, findet man viele Äusserungen von mir zur Bildungspolitik, ich sitze im Schulausschuss meiner Stadt, für eine Partei. SchülerInnen, die also ihre LehrerInnen googlen, wissen das.

Meine Kollegin war jahrelang Vize-Bürgermeisterin, macht Wahlkampf mit ihrer Partei (also auf Plakaten in der Stadt, nicht in der Schule), da kann kein Schüler nicht wissen, in welcher Partei sie ist (ich wohne 40 Kilometer weit weg, es ist also bei mir leicht anders).

Ich nehme mal an, wo kein Kläger... (schliesslich tragen wie gesagt genug LehrerInnen auch den Button gegen Atomkraft...)

da ich aber Pädagogik und Politik unterrichte(n werde), will ich nicht, dass mir irgendwann etwas

später rückwirkend vorgeworfen wird, wenn ich einem NPD-Anhänger eine 5 erteile (aufgrund seiner Leistung, versteht sich), und er mir meine Antifa-Arbeit als Voreingenommenheit vorwirft.

Chili

Beitrag von „Scooby“ vom 30. Juni 2012 18:48

[Zitat von chilipaprika](#)

Es geht mir hier nur um das RECHTLICHE.

Rechtlich darfst du diese Tasche selbstverständlich tragen. Genauso wie der Großteil der Kollegen mit dem Taschenkalender des Philologenverbands auflaufen wird. Ob's eine gute Idee ist, wirst du wohl selbst entscheiden müssen.

Beitrag von „Eugenia“ vom 30. Juni 2012 19:40

Ehrlich gesagt finde ich diese Diskussion doch recht absurd. Hier wird ernsthaft spekuliert, ob man Mitglied einer Gewerkschaft sein darf? Beinuns gibt es Leute in der GEW, im Philologenverband, mit Kalender oder Tasche, mit Kulilogo oder ohne ... Und es kümmert absolut keinen! Zu Beginn des Referendariats kamen extra Verbandsvertreter und stellten sich vor, und zwar im Seminar! Wo bitte sollte es da ein Problem geben? Ich finde diesen voraussetzenden Gehorsam in ganz normalen demokratischen Zusammenhängen irgendwie schon sehr irritierend.

Beitrag von „Ultima“ vom 30. Juni 2012 19:44

[Zitat von Eugenia](#)

Ehrlich gesagt finde ich diese Diskussion doch recht absurd. Hier wird ernsthaft spekuliert, ob man Mitglied einer Gewerkschaft sein darf? Beinuns gibt es Leute in der GEW, im Philologenverband, mit Kalender oder Tasche, mit Kulilogo oder ohne ... Und es kümmert absolut keinen! Zu Beginn des Referendariats kamen extra Verbandsvertreter und stellten sich vor, und zwar im Seminar! Wo bitte sollte es da ein Problem geben? Ich finde diesen vorauseilenden Gehorsam in ganz normalen demokratischen Zusammenhängen irgendwie schon sehr irritierend.

Und ich kann es nur wiederholen, ich bin eben nicht naiv genug und weiß, dass es einem zum Nachteil gereichen kann in anderen Berufen. Und wer das abtut, der verschließt die Augen vor den Tatsachen. Das hat nichts mit Gehorsam zu tun, ich dachte eben ich frage die Erfahrenen unter euch.

Beitrag von „Eugenia“ vom 30. Juni 2012 20:15

Entschuldige, aber das hat nichts mit Naivität zu tun. Das IST die Erfahrung. Und ich verschließe nicht die Augen vor Tatsachen. Falls Gewerkschaftsmitgliedschaft zum Problem werden sollte, stimmt da an der Schule oder im Seminar was nicht und es ist ein Fall für den Personalrat. Falls du trotzdem Bedenken hast ... austreten und Tasche entsorgen.

Beitrag von „Sonnenkönigin“ vom 30. Juni 2012 20:33

besonders, wenn du kein verbeamteter Lehrer und dadurch eben nicht unkündbar bist, können sich immer Fälle ereignen, wo du eine Rechtsberatung braucht oder ggf. sogar mal klagen musst. Mit hat die GEW auf jeden Fall schon genützt - nicht nur wegen der Schlüsselversicherung. Auch wenn sie letztlich nicht so ganz viel erreichen können, fühlt man sich dadurch einfach sicherer.

Das bei deinem Mann ist ein völlig anderes Paar Schuhe - in der Wirtschaft wird es tw. nicht gerne gesehen, wenn man in der Gewerkschaft ist. Ich war auch mal bei einer Fa., wo die Gründung eines BR tunlichst verhindert wurde, obwohl man es der Größe wegen hätte zulassen müssen. Also als Lehrer wird dich kein SL schief angucken, weil du da drin bist.

Beitrag von „Scooby“ vom 30. Juni 2012 20:51

Die Leistungen sind ja nun mal eher kein Grund, in der GEW zu bleiben. Der Philologenverband (=Berufsvertretung der Gymnasiallehrer) B-W bietet seinen Mitgliedern:

Rechtsschutz und Rechtsberatung in allen dienstlichen Angelegenheiten;

Diensthaftpflichtversicherung einschließlich Schlüsselversicherung und Freizeit-Unfall-Versicherung;

Informationen durch den Schulvertreter des PhV und die Zeitschrift "Profil" des Deutschen Philologenverbandes mit "Gymnasium Baden-Württemberg", der Zeitschrift des PhV Baden-Württemberg;

regelmäßig das Verzeichnis der Lehrer an Gymnasien;

regelmäßig die Sammlung "Schulrecht für Lehrer an Gymnasien";

jährlich den Kalender für Lehrer an Gymnasien

die Abituraufgaben mit Erwartungshorizont in Broschürenform

und das alles für 3,19 Euro pro Monat für Referendare.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 30. Juni 2012 21:39

[Zitat von Scooby](#)

Informationen durch den Schulvertreter des PhV und die Zeitschrift "Profil" des Deutschen Philologenverbandes mit "Gymnasium Baden-Württemberg", der Zeitschrift des PhV Baden-Württemberg;

regelmäßig das Verzeichnis der Lehrer an Gymnasien;

regelmäßig die Sammlung "Schulrecht für Lehrer an Gymnasien";

jährlich den Kalender für Lehrer an Gymnasien

Diese ominösen *Gymnasien* scheinen doch eine sehr exklusive Institution zu sein. Haben wohl mal so gar nichts mit den gemeinen *Schulen* zu tun. Deshalb brauchen sie auch auf jeden Fall einen exklusiven Kalender.

Beitrag von „alias“ vom 30. Juni 2012 22:02

Zitat von Scooby

regelmäßig das Verzeichnis der Lehrer an Gymnasien;

ad1) Wer braucht das

ad2) Dürfen die das überhaupt veröffentlichen? Da sind doch personenbezogene Daten. Aber wie das aussieht, nimmt das der PhV nicht so genau. Wäre für mich ein absolutes NoGo und Ausschlussgrund.

Die anderen Leistungen + mehr bietet auch die GEW. Mit dem Unterschied, dass über den Tellerrand der Gymnasien hinausgeschaut wird.

Das GEW-Jahrbuch wird mittlerweile gerne in Struktur und Aufmachung von anderen Verbänden (z.B.VBE) kopiert.

Aber vielleicht erklärt diese Abgeschlossenheit im System auch das Unverständnis mancher Gymnasiallehrer für das, was sich sonst in der Bildungslandschaft abspielt.

Mir persönlich hat die GEW-Rechtsberatung und der Einsatz der Personalvertreter bei meiner Eingruppierung nun schon mehrere tausend Euro eingebracht - und das summiert sich weiter bis zum Ende der Rente. Dagegen ist der Beitrag ein Klacks.

Beitrag von „Scooby“ vom 30. Juni 2012 22:37

Zitat

ad1) Wer braucht das

ad2) Dürfen die das überhaupt veröffentlichen? Da sind doch personenbezogene Daten. Aber wie das aussieht, nimmt das der PhV nicht so genau. Wäre für mich ein absolutes NoGo und Ausschlussgrund.

Für die Realschulen in Bayern gibt es das auch. Ist sicher nicht besonders wichtig und irgendwo ein Relikt aus der Vor-Internet-Zeit (schnell mal die Adresse einer Schule nachschlagen und wie der Schulleiter heißt), aber war mir schon des Öfteren eine Hilfe, wenn's z.B. drum ging, einen Kollegen wiederzufinden, den ich auf einer Fortbildung kennengelernt habe, dessen Schule ich aber vergessen hatte. Ebenso wie der Bayerische Realschullehrerverband wird sich selbstverständlich auch der PhV in B-W datenschutzrechtlich absichern, wenn es um die Erhebung der Daten dafür geht. Jeder Kollege hat selbstredend das Recht, selbst anzugeben, ob er/sie in diesem Buch angeführt werden möchte oder nicht. Aber Hauptsache, irgendwo

eingehakt und laut gequakt 🙄

Zitat

Aber vielleicht erklärt diese Abgeschlossenheit im System auch das Unverständnis mancher Gymnasiallehrer für das, was sich sonst in der Bildungslandschaft abspielt.

Das Unverständnis vieler Lehrkräfte aller Schularten für das, was sich z.B. in der Bildungslandschaft in B-W gerade abspielt resultiert wohl eher daraus, dass - bei Tageslicht und mit nüchternem Verstand betrachtet - der eingeschlagene Weg bildungsideologischer Unsinn ist, um es vorsichtig zu formulieren...

Zitat

Die anderen Leistungen + mehr bietet auch die GEW. Mit dem Unterschied, dass über den Tellerrand der Gymnasien hinausgeschaut wird.

Das ist ein schöner Euphemismus für "Mit dem Unterschied, dass die GEW das Gymnasium gerne abschaffen würde."

Zitat

Mir persönlich hat die GEW-Rechtsberatung und der Einsatz der Personalvertreter bei meiner Eingruppierung nun schon mehrere tausend Euro eingebracht - und das summiert sich weiter bis zum Ende der Rente. Dagegen ist der Beitrag ein Klacks.

Steckt da die Vermutung drin, dass die Rechtsberatung und Personalvertretung des schularteigenen Verbandes schlechter wäre? Ich darf bei der Gelegenheit dran erinnern, dass im OP eine angehende GYM-Lehrkraft nach einem Verband/einer Gewerkschaft gefragt hat und dass die Personalvertretung für Gymnasien in BW mehrheitlich mit Vertretern des PhV und eben nicht der GEW besetzt ist.

Aber gut: Jeder muss selbst entscheiden, wie er glücklich wird. Wenn jemand gerne 30 Schüler vom Förderschüler bis zum Gymnasiasten gemeinsam unterrichten möchte und sich zutraut, jeden Schüler in dieser Gruppe zum individuell höchst erreichbaren Schulabschluss zu führen, dann hat er meinen vollen Respekt. Unterstützen muss ich das aber nicht. Und weil draußen ein lauer Sommerabend ist und du und ich sowieso niemals zu irgendeinem Ergebnis kommen werden (die Fähigkeit, selbst simpelste Fakten zu ignorieren, ist nirgends so ausgeprägt wie bei den Gemeinschaftsschulverfechtern, hab ich festgestellt...), ziehe ich mich hier mal zurück.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. Juni 2012 23:00

Komisch zum Teil, die Diskussion hier. Ich habe ja schon von älteren Kollegen gehört, dass es bis vor gar nicht allzulanger Zeit unfassliche ideologische Grabenkämpfe zwischen den diversen Gewerkschaften gab - welch eine kleinkarierte Zeitverschwendung. Ich habe das Glück an einer Schule mit vielen organisierten Kollegen zusammenzuarbeiten, die sich über die Gewerkschaftsgrenzen hinweg bereichern und tolerieren. Wir haben zB eine gemeinsame Personalversammlung zu diversen Themen mit Vertretern verschiedener Verbände organisiert, die sehr konstruktiv und hilfreich war, wir ergänzen uns gegenseitig mit Informationsmaterial für die Kollegen und wir machen wenig offensiv Werbung, sondern lassen die Kollegen anhand der Materialien und Angebote selbst entscheiden. Auf so einen Grabenkampf hätte ich auch keine Lust. Und Ideologien sind mir auch eher unheimlich.

Ich habe in England in einer sehr armen Arbeiterstadt an einer Gemeinschaftsschule unterrichtet - alles vom Hochbegabten bis zum Lernbehinderten in einer Klasse. Ging gut. Jetzt unterrichte ich an einer reinen Oberstufe, die den Ruf hat ordentlich anspruchsvoll zu sein. Geht auch gut.

Ich bin auch offen dafür, noch mal ganz was anderes auszuprobieren -mein Tellerrand ist nicht die Welt. Und ein Leben ohne neue Herausforderungen auch nicht.

Diskussionen mit Menschen, die ihren Tellerrand für die einzige Wahrheit halten, vor allem dann, wenn sie noch keine Meile "in den Mokassins des anderen" gelaufen sind, finde ich immer eher anstrengend und wenig zielführend.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Juni 2012 23:10

[Zitat von Ultima](#)

darf man als beamteter Lehrer in einer Gewerkschaft Mitglied sein eigentlich??

Sicher!

[Zitat von neleabels](#)

Und da fand ich die Ausgangsfrage ehrlich gesagt bestürzend.

Nicht nur die!

Zitat von rittersport

Man könnte auch eine Rechtsschutz-, Haftpflicht- und Schlüsselversicherung abschließen und sich die GEW oder sonstwelche Vereinigungen sparen. Das kostet nicht mehr als der Verband und im Gegenzug kann mir kein Verband Vorschriften machen, wenn es z.B. um Rechtsangelegenheiten geht.

Wieso sollten sie dir Vorschriften machen, dass tun sie sicherlich nicht, nur wie jede Rechtsschutzversicherung auch, übernehmen sie leider nicht alles, wenn sie es nicht für sinnvoll halten.

Zitat von Elternschreck

PS: Bitte jetzt schnell lesen, bevor meine GEW-kritische Haltung gleich wieder als unpassend gelöscht wird !

Ich glaube, wenn du das denkst, dann hast du überhaupt nichts verstanden! Aber auch diese Bemerkung ist wieder unpassend und unverschämte!

Zitat von chilipaprika

Es geht mir hier nur um das RECHTLICHE. Mit dem Rest muss ICH klar kommen und vermutlich werde ich wohl die ersten Wochen einfach hoffen, dass ich nicht zuviel mitschleppen muss, dann habe ich noch 2 andere Umhängetaschen.

Was du für eine Umhängetasche nutzt, wird wohl keinen wirklich interessieren!

Zitat von Eugenia

Ehrlich gesagt finde ich diese Diskussion doch recht absurd. Hier wird ernsthaft spekuliert, ob man Mitglied einer Gewerkschaft sein darf? Bei uns gibt es Leute in der GEW, im Philologenverband, mit Kalender oder Tasche, mit Kulilogo oder ohne ... Und es kümmert absolut keinen! Zu Beginn des Referendariats kamen extra Verbandsvertreter und stellten sich vor, und zwar im Seminar! Wo bitte sollte es da ein Problem geben? Ich finde diesen voreilenden Gehorsam in ganz normalen demokratischen Zusammenhängen irgendwie schon sehr irritierend.

Ja, echt erschreckend.

Zitat von alias

Die anderen Leistungen + mehr bietet auch die GEW. Mit dem Unterschied, dass über den Tellerrand der Gymnasien hinausgeschaut wird.

Das sehe ich ähnlich und wenn sie auf ihre Stellung zu Gymnasien reduziert wird, dann finde ich das mehr als bedenklich und lässt mich daran zweifeln, dass die Kollegen wissen, wovon sie reden!

Zu dem "mehr" fällt mir übrigens z.B. in Brandenburg das kostenlose Handy mit dem Tarif im kostenlosen GEW-Netz und Festnetz ein, natürlich ohne Grundgebühr.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. Juni 2012 23:17

Zitat von Elternschreck

PS: Bitte jetzt schnell lesen, bevor meine GEW-kritische Haltung gleich wieder als unpassend gelöscht wird ! 😎

Du weißt ganz genau, dass hier wegen sowas nie gelöscht wird, und dass wir ganz speziell von dir fast jeden Kram stehen lassen - auch wenn wir aufgrund der Meldungen wegen deiner Beiträge manchmal eine extra-Arbeitskraft einstellen möchten. Lass also bitte solche völlig unwahren und unverschämten Unterstellungen.

Du darfst dich jetzt gerne entschuldigen, wenn du die Größe dafür hast.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. Juni 2012 23:20

Ich kenne übrigens durchaus Menschen, die in diversen Betrieben wegen Gewerkschaftsangehörigkeit massive Probleme bekommen haben - und finde die Frage von jemanden, der Schule von innen nur als Schüler oder Praktikant kennt, nicht so schlimm. Die

Sorgen haben wir ja mittlerweile hoffentlich nehmen können.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Juni 2012 23:24

Zitat von Meike.

Ich kenne übrigens durchaus Menschen, die in diversen Betrieben wegen Gewerkschaftsangehörigkeit massive Probleme bekommen haben - und finde die Frage von jemanden, der Schule von innen nur als Schüler oder Praktikant kennt, nicht so schlimm.

Schlimm finde ich sie auch nicht, aber bedenklich, dass man sich heutzutage eben um so etwas Gedanken machen muss!

Beitrag von „rittersport“ vom 1. Juli 2012 09:26

Susannea

In den letzten Jahren gab es an meiner Schule mehrere Kollegen, die geklagt haben. In zwei mir näher bekannten Fällen hat der Verband (nach sehr langer "Bearbeitungszeit") abgewunken, während die private Rechtsschutz reagiert und gewonnen hat. Anzumerken ist nur, dass es nicht um die GEW ging, aber eben auch um eine sog. Interessensvertretung für Lehrkräfte.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. Juli 2012 09:48

Zitat Meike :

Zitat

Lass also bitte solche völlig unwahren und unverschämten Unterstellungen.

Geehrte Meike, die letzte Zeile in meinem Beitrag Nr.28 habe ich freiwillig gelöscht ! Trotzdem ist für mich die Löschung meines Beitrages Nr.19 noch nicht so ganz nachvollziehbar. Damit es hier deswegen nicht off topic wird, möchte ich keine Diskussion darüber entfachen und werde stattdessen noch mal in Ruhe darüber nachdenken.8)

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Juli 2012 11:12

Moin!

[Zitat von Scooby](#)

regelmäßig das Verzeichnis der Lehrer an Gymnasien;

Da ich das Verzeichnis nicht besitze und schon vor einigen Jahren der Veröffentlichung meiner Daten in diesem Werk zugestimmt habe, könntest du hier vielleicht einmal auflisten, welche Daten genau in diesem Buch (Name, Adresse, Schule, etc.) veröffentlicht werden? Kann man der Veröffentlichung einzelner Teile widersprechen oder geht nur ganz oder garnicht? Ich frage deshalb, weil ich vor kurzem gehört habe, dass auch die Religionszugehörigkeit darin veröffentlicht wird, was ich schon für SEHR persönlich halte.

À+

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juli 2012 13:40

In NRW gibt es dafür den so genannten "Kunze" oder auch "Philologen-Jahrbuch für Gymnasien, Gesamtschulen (sic!) und Berufskollegs" genannt.

Die Vertrauenslehrer, also die von den PhV-Mitgliedern gewählten Ansprechpartner für den PhV erstellen jährlich eine aktuelle Liste mit den Kolleginnen und Kollegen. Dabei müssen sie bei allen neuen Kollegen deren Zustimmung für eine Veröffentlichung ihrer Daten im Kunze einholen.

Im Kunze stehen der Name, das Geburtsdatum, die Dienstbezeichnung, das Einstellungsdatum, die Religionszugehörigkeit, ggf. die Verbandszugehörigkeit und die Fächer.

Intern werden die Vertrauenslehrer gebeten, wenigstens die Zustimmung für die "Rohdaten", also Namen, Dienstbezeichnungen und Fächer von den Kollegen einzuholen, damit der Kunze "aktuell" und vollständig ist. Letztlich entscheidet aber jeder Kollege selbst darüber, was und wie viel von ihm im Kunze aufgelistet wird.

Man sollte allerdings im Hinterkopf behalten, dass an jeder Schule normalerweise die Namen und Fächer aller Kollegen auf der Homepage veröffentlicht sind. Vor diesem Hintergrund sehe ich eine Veröffentlichung dieser Daten im Kunze als weniger bedenklich an.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2012 13:46

auch die Nicht-Philologen?

Wo kann ich denn diesen "Kunze" angucken? Ich wurde nie gefragt (bin allerdings "nur" Vertretungslehrerin) und wäre auch absolut dagegen (und wir stehen an meiner Schule nirgendwo auf der Homepage [wogegen ich allerdings nichts hätte])

Chili

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. Juli 2012 13:50

[Zitat von Bolzbold](#)

Im Kunze stehen der Name, das Geburtsdatum, die Dienstbezeichnung, das Einstellungsdatum, die Religionszugehörigkeit, ggf. die Verbandszugehörigkeit und die Fächer.

Vielen Dank für die Auflistung, Bolzbold.

[Zitat von Bolzbold](#)

Man sollte allerdings im Hinterkopf behalten, dass an jeder Schule normalerweise die

Namen und Fächer aller Kollegen auf der Homepage veröffentlicht sind. Vor diesem Hintergrund sehe ich eine Veröffentlichung dieser Daten im Kunze als weniger bedenklich an.

Wenn es nur die Fächer wären. Religionszugehörigkeit geht niemanden (außer meine Personalakte) etwas an und mein Geburtsdatum steht genausowenig auf der Schulhomepage. Dann werde ich doch morgen mal den sog. Vertrauenslehrer des PhV an meiner Schule ansprechen und in Erfahrung bringen, welche Daten über mich in diesem "netten" Büchlein aufgelistet sind.

Ä+

Beitrag von „DeadPoet“ vom 1. Juli 2012 15:23

Uns ist sogar von Seminarlehrern im Referendariat empfohlen worden (z.B. wegen Schlüsselversicherung, aber nicht nur), einer Gewerkschaft beizutreten. Die jeweiligen Obleute des Philoverbandes und der GEW verteilen Informationen, Kalender und Verbandszeitungen ganz offen in die Brieffächer der jeweiligen Mitglieder an unserer Schule ... Ich denke nicht, dass Mitgliedschaft Dir zum Nachteil gereichen wird.

Beitrag von „Susannea“ vom 1. Juli 2012 16:18

[Zitat von rittersport](#)

In den letzten Jahren gab es an meiner Schule mehrere Kollegen, die geklagt haben. In zwei mir näher bekannten Fällen hat der Verband (nach sehr langer "Bearbeitungszeit") abgewunken, während die private Rechtsschutz reagiert und gewonnen hat. Anzumerken ist nur, dass es nicht um die GEW ging, aber eben auch um eine sog. Interessensvertretung für Lehrkräfte.

Das geht dir bei jeder Rechtsschutzversicherung so, dass die nicht alle Sachen zahlen und dass es so wie bei der GEW auch vom Bearbeiter abhängig ist. Ich hatte auch gerade dass Pech, dass die erste Rechtsanwältin die Übernahme zugesagt hatte und die zweite dies aber nicht so sieht und da sie die Sachen aktuell bearbeitet hat, wirds nicht übernommen.

Aber das ist in der Rechtschutz sonst uns genauso ergangen, hat also nichts mit einer Gewerkschaft zu tun!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. Juli 2012 19:59

[Zitat von chilipaprika](#)

auch die Nicht-Philologen?

Wo kann ich denn diesen "Kunze" angucken? Ich wurde nie gefragt (bin allerdings "nur" Vertretungslehrerin) und wäre auch absolut dagegen (und wir stehen an meiner Schule nirgendwo auf der Homepage [wogegen ich allerdings nichts hätte])

Chili

Frag ein Mitglied des PhV an Deiner Schule, möglicherweise hat er/sie einen Kunze zu Hause. Bei uns bestellt die Schulleitung jährlich ein Exemplar.

Vertretungslehrer werden da in der Regel aber nicht aufgenommen, sofern sie nicht eine gewisse Zeit an der Schule sind.

[Avantasia](#)

Also ich bin zwar konfessionslos, aber ich hätte kein Problem damit, wenn im Kunze rk oder ev oder o.B. aufgeführt wäre. Ich finde, da wird der Religionszugehörigkeit künstlich zu viel (persönliche) Bedeutung beigemessen.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. Juli 2012 20:00

Wo haben "sie" aber die Infos her?

Wenn das der PhV-Mensch selbst ausfüllt, muss er doch die Infos irgendwoher haben...

Chili

Beitrag von „Thamiel“ vom 12. Juli 2012 14:47

Bei mir gabs seinerzeit in der zweiten oder drittek Refwoche einen Pflichttermin des Seminars für alle LAAs, der allein darin bestand, dass wir von Vertretern der VBE und der GEW über ihre Verbände informiert und aktiv angeworben wurden. Es wurde uns von Seiten des Seminars "empfohlen" beiden Verbänden beizutreten, um dann nach dem Abschluß sicher zu wissen, wo man weiterhin bleiben will....